

Altpreußische Zeitung

Elbinger

Tageblatt.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Postlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 2 M.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spalte oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. Expedition Spieringstraße Nr. 13.

Verantwortlich für den politischen, feuilletonistischen und allgemeinen Theil: P. Schiemann in Elbing für den provinziellen, totalen und Inseratenthell: G. Raftau in Elbing. Eigentum, Druck und Verlag von G. Gaatz in Elbing.

Nr. 235.

Elbing, Dienstag

6. Oktober 1896.

48. Jahrg.

Bestellungen

auf diese Zeitung für das 4. Quartal 1896 nehmen noch alle Postanstalten und Landbriefträger, sowie auch die Expedition entgegen.

Deutschland.

Darmstadt, 3. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland werden, so viel bis jetzt feststeht, am Sonnabend, den 10. d. Mts., Vormittags hier eintreffen. Am darauffolgenden Sonntag wird im Hoftheater eine Galavorstellung des „Lohengrin“ stattfinden. Mit Bestimmtheit wird gemeldet, daß das Zarenpaar einen Besuch in Potsdam abhalten werde.
Wiesbaden, 4. Okt. Der Zar wird von Darmstadt aus zu einem Gottesdienst in der hiesigen russischen Kapelle kommen. Die russische Colonie in Darmstadt, die keine eigene Kapelle besitzt, gehört mit zum Kirchsprengel des Wiesbadener russischen Propstes, gleichzeitig wird der Zar der hier zur Kur weilenden Großfürstin Konstantine, die ihre Abreise nach Meran beschleunigen hat, einen Besuch abstaten.
Kiel, 3. Okt. Prinz Heinrich hat heute das Commando der zweiten Division des ersten Geschwaders angetreten und auf dem Panzer „König Wilhelm“ seine Amtsrücktritte feierlich abgelehrt.
Berlin, 3. Okt. Die Nachricht, daß ein neues Volksschulgesetz dem Landtage vorgelegt werden, ist unbegründet.
— Der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller hat Sonnabend einen Ausflug nach Budapest zum Besuch der Millenniums-Ausstellung angetreten. Der Verein unternimmt diese Reise zu Studienzwecken, um der deutschen Fabrikation und dem deutschen Handel neue Absatzgebiete zu erschließen und an der Hand des in der Millenniums-Ausstellung dargestellten zu beurtheilen, auf welchen besonderen Gebieten sich Geschäfte entwickeln können, welche Industriezweige ganz oder theilweise fehlen, auf welche Fabrikationszweige also der deutsche Markt hierbei ein besonderes Augenmerk zu richten hat.
— Die „National-Zeitung“ meldet: Der National-liberale Delegirtenkongress nahm nach siebenständiger Debatte, worin Lub, Djanu, Friedberg, einverleibt, Seyl, Ortolano und andere, einverleibt, einstimmig einen dem Thema „Allgemeine Stellung der Partei“ gestellten Resolutionsantrag an, lautend: Der national-liberale Delegirtenkongress hält es unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen für besonders notwendig, die alten Grundsätze zu betonen: Das Vaterland über die Partei, das allgemeine Wohl über alle Sonderinteressen; Unabhängigkeit nach rechts und links wie gegenüber der Regierung; volle Wahrung der konstitutionellen Rechte; Bekämpfung jedes Rückschritts und beharrliches Streben nach stetiger Fortentwicklung aller Einrichtungen des öffentlichen Lebens; entschlossene Vertretung alles dessen, was die Macht und Sicherheit des Reiches und der Schutz des Volkswohls gegen Uebergriffe und Anmaßungen, sei es von welcher Seite immer, fordert; kräftiges Eintreten für alle berechtigten Wünsche und Befehle des Volkes. Mit großer Mehrheit wurde Nr. 1 Absatz 2 angenommen, lautend: Die national-liberale Partei bewahrt auf wirtschaftlichem Gebiete ihren Charakter als Mittelpartei und muß daher Forderungen zurückweisen, welche in einseitiger Berücksichtigung der Interessen eines Berufsstandes andere für den Staat gleich wichtige Berufsstände empfindlich zu schädigen oder die Grundlagen unserer Volkswirtschaft umzustossen geeignet sind. Derartige Bestrebungen entgegenzutreten, erachtet die national-liberale Partei für ihre Pflicht, aber ebenso für die Pflicht jeder das Staatswohl allein zur Norm nehmenden Regierung.
— Wie im Ressort des Finanzministers und dem des Ministers des Innern soll jetzt auch in allen übrigen Ressorts die Vereinfachung des Curialstieles durchgeführt werden.
— Der Colonialrath ist zum 19. Oktober einberufen worden.
— Zwölf Afrikaner der Colonialausstellung, fünf Togomänner und sieben Kameruner werden in Berlin bleiben. Drei werden Schneider, einer Tischhakenbauer, einer Fleischer; ein Kameruner erlernt die Fahrtrabfabrikation. Die übrigen wollen sich zu Kaufleuten ausbilden. Ferner wird ein kleiner dreißigjähriger Kameruner-Knabe in Berlin zurückbleiben, den der Händler für Colonialerzeugnisse, Herr Antelmann, an Kindesstatt anzunehmen beabsichtigt.
— Der jetzt 44 Jahre alte Erbgroßherzog von Oldenburg hat sich mit der 27 Jahre alten Herzogin Elisabeth von Mecklenburg-Schwerin, einer halbbrüderlichen Schwester des Großherzogs, verlobt. Der Erbgroßherzog August war schon einmal vermählt, und zwar mit der am 28. August 1895 verstorbenen Erbgroßherzogin Elisabeth, geborenen Prinzessin von Preußen, einer Tochter des verstorbenen Prinzen Friedrich Carl von Preußen. Dieser ersten Ehe des Erbgroßherzogs August ist nur eine Tochter, die am 2. Dezember 1879 zu Oldenburg geborene Herzogin Sophie, entsprossen. Da der zweite Sohn

des Großherzogs Peter von Oldenburg, der am 27. Juni 1855 geborene Herzog Georg, untermählt ist, wäre im Falle des späteren Ablebens des Großherzogs und seiner beiden Söhne ein direkter männlicher Thronerbe nicht vorhanden gewesen.
Soltenau, 4. Okt. Die feierliche Grundsteinlegung der Kaiser Wilhelm-Kanal-Dankeskirche hat heute Vormittag nach 10 Uhr stattgefunden. In Vertretung des Kaisers nahm Prinz Heinrich von Preußen an der Feier theil. Ferner waren anwesend: der Kultusminister Dr. Bosse, Geh. Regierungsrath Steinhilber, Vertreter der Provinzialbehörden, des Confessoriums, des Kanalarbeits, der Universitäts u. A. Die Feier wurde eingeleitet durch einen von der Matrosen-Kapelle gespielten Choral. Nach der Festpredigt des Ortsgeistlichen wurde die Grundsteinlegungs-Urkunde verlesen und in den Grundstein vermauert. Prinz Heinrich that die ersten Hammerschläge mit den Worten: „Gott zu Lob, Preis und Ehr, unter dem Schutz und Schirm unseres geliebten Kaisers und Königs.“ Es folgten die Hammerschläge der übrigen Vertreter. General-Superintendent D. Raftau sprach das Schlussgebet. Mit einem Choral schloß die Feier.

Ausland.

Österreich-Ungarn.
Wien, 4. Okt. Prinz Josef von Arenberg ist gestorben.
Frankreich.
Paris, 2. Okt. Das „Journal des Debats“ erzählt von einem Franzosen, welcher am Sonntag eine lange Audienz beim Sultan hatte, ein Mejum von eingehenden Aeußerungen des Sultans über die armenische Frage. Der Sultan erklärte, seine Neglerung werde sich bemühen, alle wünschenswerthen Reformen allmählich durchzuführen. Sein Wille sei, alle durch den Berliner Vertrag übernommenen Verpflichtungen einwandfrei zu erfüllen, obwohl gewisse der Türkei günstige Klauseln vergessen worden seien. In Europa vermesse man häufig die materiellen Schwierigkeiten, durch welche die Wirkungen seines guten Willens verlangsamt würden. Angesehene Armenier von Konstantinopel hätten ihm eine Adresse überreicht, in welcher sie erklärten, daß sie, obwohl wissend, welche getrige Stütze ihre Sache in Europa finden könne, nur von seiner Großmuth ihre Ruhe und das Beste für ihre Religion erhofften. Der Korrespondent der „Debats“ bemerkt, diese Aeußerungen bewiesen den tiefgefühlten Wunsch des Sultans, die allgemeine Ruhe hergestellt zu sehen, sowie den Willen, hierzu beizutragen. Es sei zu hoffen, daß die Lage im Orient sich rasch kläre und seitens des Sultans keine allgemeinen Schwierigkeiten verursacht würden.
— Präsident Faure ist heute Vormittag 11 Uhr nach Cherbourg abgereist, um den Kaiser und die Kaiserin von Rußland bei ihrer Ankunft zu begrüßen. In der Begleitung des Präsidenten befinden sich die Minister Méline, Hanotaux und Admiral Besnard, der russische Vizekonsul Baron von Mohrenheim sowie die Präsidenten des Senats und der Deputirtenkammer Dubouat und Brisson. Eine große Volksmenge hatte sich in den Straßen vom Palais Elise bis zum Bahnhofs Saint Lazare angesammelt und begrüßte den Präsidenten Faure mit lebhaften Zurufen.
— Der Justiz-, der Kriegs- und der Marine-Minister werden dem Präsidenten der Republik anlässlich der Anwesenheit des Kaisers von Rußland in Paris außerordentliche Vornachschlagsvorschläge unterbreiten.
— Der Erzbischof von Paris, Cardinal Richard, erließ an den Clerus der Pariser Diöcese einen Hirtenbrief, in welchem er, unter Hinweis auf die päpstliche Encyclica über die Einheit des Christenglaubens, während der Feste anlässlich des Besuches des Kaisers von Rußland Dankgottesdienste anordnet, um zugleich dem Kaiser, welcher die Befichtigung der Baudentäler mit der Notre-Dames-Kirche beginnt, Dankbarkeit zu bezeugen.
— Wie das „Journal“ meldet, konfiscirte die Polizei sehr viele Porträts des Herzogs von Orleans, welche die Royalisten angeblich bei der Ankunft des Kaisers von Rußland unter die Menge werfen wollten.

England.

London, 3. Okt. In Portsmouth spielte sich eine Scene des größten Enthusiasmus ab, als die Kapelle des russischen „Polarstern“ mit Erlaubnis des russischen Admirals Vomen im Rathhause vor einer großen Zuschauerschaft die russische Nationalhymne spielte. Der Vizebürgermeister hielt eine Rede, in der er ein Dankesvotum beantragte, wobei er auf die englisch-russische Freundschaft anspielte. Das gesammte Auditorium stand auf und brach in nicht endenwollende Hochs auf Rußland aus. Die anwesenden russischen Marine-Offiziere dankten und versprachen, dem Admiral Vomen zu berichten.
— Die „Times“ schreibt, sie enthalte sich einer Meinungsäußerung über die Gesekmäßigkeit des Verfahrens, Satz Chald auf den „Seader“ zu überführen, aber sie müsse sagen, der Vorfall zeige einen Mangel an Takt Seitens der deutschen Vokalbehörden oder einen wohlüberlegten Mangel an Courtoisie Seitens der deutschen Regierung. Wenn England vorher in Kenntniß gesetzt worden sei, wozu dann die dabel an den Tag gelegte Wachtenshaltung, um Satz

Chald zu schützen? — Der „Standard“ stimmt darin überein, daß es verfehlt sei, über die Gesekmäßigkeit des Verfahrens zu diskutieren, bleibt aber zu verstehen, daß verantwortliche Staatsmänner es für notwendig erachten sollten, den übertriebenen Eifer ihrer Untergebenen zu desabotiren.
— Die Hauptinhalte Abendblätter fahren fort, ihre tiefste Empörung über den Zwischenfall in Banzibar auszudrücken. „Globe“ schreibt: „Der Wunsch des britischen Volkes, in Frieden und Freundschaft mit einer Macht zu leben, mit der unsere normalen Beziehungen freundlich sein sollten, und die es bis vor kurzem gewesen, dürfte rasch einen vollständigen Umschlag erfahren, wenn diese Macht ihre Haltung verfechtete Feindseligkeit, wenn nicht vorsätzlicher Herausforderung fortsetzen sollte.“
Niederlande.
Rotterdam, 3. Okt. Die Dynamitarden Pearne und Haines sind ausgewiesen und freigelassen worden.
Türkei.
— In Konstantinopel haben sich die Mezeleien wiederholt, doch waren diesmal nicht Armenier die Opfer. Stambul war vorgestern Nacht der Schauplatz blutiger Scenen. Die Horte wird zwar nach bekannten Mustern die Vorgänge abzuleugnen suchen aber ihre Authentizität ist zweifellos. Die Sofas der Stambuler großen Medresse verabredeten, in der Nacht behufs Demonstrationen in den Yıldiz-Kloster zu ziehen. Sie wurden den Truppen umzingelt, die eine große Anzahl Sofas tödteten, die anderen aber zur Rückkehr zwangen. An den Hauptmoochen wurden dort, wo das Volk die Wajungen vornimmt, festgenagelte Schafshäute gehunden, auf denen mit rother Tinte aufreizende Proklamationen gegen die Christen und europäischen Souveräne geschrieben standen. — Seit zwei Jahren weilt bei dem Sultan in Yıldiz-Kloster der ehemalige Fürst von Samos Karatheodor = Pascha. Der Sultan benutzt seinen Rath zur Vermittlung mit den Völkern, welche glauben, Karatheodor werde demnächst zum Minister des Aeußern ernannt, da dem jetzigen Minister des Aeußern alle Gewalten entgegen sind. Der verhaftete reiche Armenier Apf Efendi hatte als letzten Beitrag 6000 Pfund für die Heuschalkisten gegeben. Die Regierung beabsichtigt, das große Vermögen desselben zu beschlagnahmen. Die Bewegung gewinnt einen revolutionären Charakter, da sie sich nicht bloß gegen die Europäer, sondern auch gegen den Sultan richtet.

China.
Peking, 3. Okt. Der russische Gesandte reiste am 30. September nach Rußland ab. Er hatte die Abreise einen Monat lang hinausgeschoben, da er sich gewelget hatte abzureisen, wofür nicht die Konvention über den Eisenbahnbau in der Wandschurei unterzeichnet wäre.
Marokko.
— Aus Tanger ist gemeldet worden, daß in der letzten Woche des September das Judenviertel von Fez, der Hauptstadt Marokkos, vollständig niedergebrannt ist. Mehrere Juden sind in den Flammen umgekommen, viele verwundet worden; 500 Männer, Weiber und Kinder stürzten ganz oder halbnaß vor dem Brande in die Feiler und wogten erst nach 24 Stunden zurückzuführen. Das „Mellach“ von Fez, (das Gheto), in dem etwa 4000 Juden wohnten, war eines der interessantesten, farbenprächtigsten und reichsten Judenquartiere des Orients. Man betrat es von Fez aus, von dem es eine hohe Mauer trennte, durch einen maurischen Thorweg, der den Anblick auf eine lange und schmale Straße bot, in der sich das eigenartige Treiben der marokkanischen Juden zusammendrängte. Im Gegenfah zu den kalten Mauern der Araberwohnungen schmückten die Judenhäuser zohler Fenster, die mit buntem Glasfenstern und Zierwerk verkleidet sind. Oben stießen die Giebel dicht zusammen, wie in den Straßen unseres Mittelalters, jedoch man sich über die Gasse die Hand reichen kann. Während der marokkanischen Jüden an der Küste zum großen Theil schon europäische Kleidung angelegt haben, gefielen sich die mit Recht wegen ihrer Schönheit berühmten Ghoschichier von Fez in der kleidamen alten marokkanischen Tracht, dem kunstvollen Aufputz der schwarzen Haare mit der Haube darauf, dem prächtigen, goldbestickten Wleder und dem kurzen bunten Rock. Für den Maler war das Mellach von Fez eine lothbare Fundgrube von Vorwürfen, und stets war der Fremde, der es nicht wagen darf, ein Mauereingang ohne Einführung zu betreten, den Juden ein willkommener Gast. Mit dem Gheto von Fez ist ein Stück Orient dahingeschwunden, das dem Besucher stets in unergesslicher Erinnerung bleiben wird; es mag zugleich unter seinen Mauern eine gute Zahl von Schuldschulden maurischer Gläubiger begraben haben, denn die marokkanischen Juden verließen sich auf den Handel und das Geldgeschäft wie irgendwie ihre Glaubensgenossen in anderen Ländern.

Von Nah und Fern.

* Der geheimnißvolle Warner von Mühlhausen i. E. ist jetzt entdeckt. Wie noch bekannt sein dürfte, erhielt J. B. der Fabrikant Schwarz kurz vor seiner Ermordung einen Brief: Er solle ein Panzerhemd tragen und nicht allein ausgehen; man wolle ihn tödten. Schwarz legte der Warnung aber kein

Gewicht bei. Nachdem jedoch die Vorausfagung sich rasch erfüllt hatte, nahm die Polizei aus dem Bekanntenkreise des Ermordeten eine Reihe von Verhaftungen vor, um den Warner zu ermitteln, was ihr von dem geheimnißvollen Briefschreiber einen weiteren Brief eintrug, sie sollte die Leute nur ruhig entlassen; er, wie sie sehe, nicht dabel. Dieser Tage nun erhielt die Witwe des Ermordeten ein Schreiben mit der Bitte um Anstellung in einer ihrer Fabriken, da der Wittsteller ohne Arbeit sei. Es fiel ihr sogleich die große Aehnlichkeit mit der Schrift des Warnbriefes auf, und bei der amtlichen Vergleichung wurde die Uebereinstimmung beider Schriften zu vollständiger Gewißheit. Der Wittsteller wurde nun verhaftet und gefandt ein, den Warnbrief geschrieben zu haben. Der Verhaftete heißt Weiß und ist der Sohn eines geachteten Mühlhauser Beamten. Der junge Weiß war ein Schulkamerad des Mörders Meyer gewesen, und dieser hatte ihm mitgetheilt, er werde den Fabrikanten aus Rache für seine Entlassung umbringen. Weiß soll erklärt haben, er habe die Worte nicht ernst genommen, aber doch zur Vorsicht den Warnbrief geschrieben.
* Vom Dache des Palais Kaiser Wilhelms I. abgestürzt ist gestern Morgen um 7 1/2 Uhr der achtzehnjährige Dachbedergerle Nautenstrauch. Der Dachbedermeister Nautenstrauch war mit der Aufbesserung des Daches beauftragt und betraute mit der Führung dieser Arbeiten den in seinem Geschäfte angegestellten achtzehnjährigen Sohn. Während der ihm zur Unterfützung beigegebene Arbeiter Steine holte, schwang sich heute früh der junge N. durch die Bodenlücke auf das Dach. Im Begriff, sich emporzurichten, stützte sich der junge Mann auf die Traufe des Fensters, dieselbe riß und N. glitt mit solcher Gewalt das abwärts, daß selbst die starke Regenrinne am First keinen Widerstand zu leisten vermochte. Dieselbe verbot sich und der junge Mann stürzte kopfüber auf das Pflaster der Behrenstraße hinab, wo er mit schweren inneren Verletzungen todt liegen blieb. Eine gewaltige Blutlache, deren Beseitigung längere Zeit in Anspruch nahm, kennzeichnete die von einer größeren Menschenmenge den ganzen Vormittag umstandene Unfallstelle.

* Norden, 3. Okt. Ein tragisches Ende scheinen drei Luftschiffer gefunden zu haben, welche vergangene Woche während des orkanartigen Sturmes in einem mächtigen Luftballon in der Nähe der Nordseeküste beobachtet wurden. Das Luftschiff näherte sich oft so nahe der Erde, daß man nicht nur die drei Insassen der Gondel deutlich sehen konnte, auch ihr Ruf, die herabhängenden Taue festzuhalten ist wahrgenommen worden. Bei dem immer furchtbarer einbrechenden Sturm war jedoch ein Festhalten des Ballons nicht zu denken, so daß derselbe dem Watt beziehungsweise der offenen See immer mehr zutrieb. Sofort nach den verschiedenen Nordseeinseln gegebene Mittheilungen hatten nicht den geringsten Erfolg. Der Ballon blieb verschollen. Zieht nach ca. acht Tagen ist in der Nähe des Norddeutschen Leuchtturmes ein großer Luftballon angetrieben, der jedenfalls zu dem beobachteten Ballon gehört hat. Die an dem Korbe befindlichen dicken Seile waren zerföhren, der Korbe selbst war mit dicke Tüch beschlagen und mit Strohvorrichtungen versehen; außer einigen Meßinstrumenten bestand sich Nichts, wodurch die Besitzer des Ballons festgesetzt werden konnten. Die Annahme, daß man es hier mit einem zu wissenschaftlichen Zwecken aufgelassenen Ballon zu thun habe, bestätigt sich nicht, ebenso die Vermuthung, daß derselbe in Deutschland aufgestiegen sei. Vor wenigen Tagen verbreitete sich an der Küste die Nachricht, daß es einem Rettungsboot geüldt sei, die drei Luftschiffer in völlig erstarrem Zustande auf einem Boot treibend, zu bergen. Diese Mittheilung hat sich nicht bestätigt. Verschiedene Anzeigen sprechen dafür, daß der Ballon berienige ist, der in Belgien mit drei Offizieren aufgestiegen und der bei anhaltend starkem Nord-Nordost nach Holland getrieben wurde. Nachdem ein Landen auf eine im Zuldersee gelegenen Insel wegen des furchtbaren Unwetters unmöglich war, ist das Luftschiff immer mehr nach der deutschen Nordseeküste zu gegangen, wo es höchstwahrscheinlich in die hochgehende See gestürzt ist.

* Prag, 3. Okt. Die Lage im gesammten Cisleithen Gebiete ist zur Zeit ruhig. Im Duxer Gebiete ist die Lohn-Auszahlung ohne Zwischenfall vor sich gegangen. Heute sind 1518 Arbeiter mehr eingefahren, als gestern. Gestern sind 9, heute eine Verhaftung wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit vorgenommen worden. In Duxer fehlten von 4670 zur Einfahrt Verpflichteten 2900. Die Nacht ist ruhig verlaufen. In Komotau hat sich die Zahl der Streikenden um ein Gerings vermehrt. In Schönbach ist die Lage einigermaßen gesponnt. Eine allgemeine Mäzung im ganzen Streikgebiete wird vom 5. d. M. ab erwartet.

* Mailand, 3. Okt. Ein überaus kühner Postdiebstahl wurde in der hiesigen Post-Zentrale am Damplaz verübt. Einem als Postbeamter verkleideten Mann gelang es, sich die Briefsäcke ausfolgen zu lassen, welche für die Bahnüberführung bestimmt waren. Mit seinem Raube ließ er sich nach der Piazza einer Vorstadt fahren, wo er 85 eingeschriebene und elf auf 6600 Lire verbriefte Briefe ausstahl, mit denen er verschwand. Ein mit 300 Lire declarirter Brief enthielt 30 000 Lire. Der Dieb wurde bisher nicht ent-

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

**Dienstag, den 6. Oktober 1896,
Abends 8 Uhr:**

CONCERT

des **Königlichen Domchors** aus Berlin
(36 Knaben, 12 Herren)
in der

St. Marien-Kirche.

Direktor: Professor **Albert Becker.**

Mitwirkende: Fräulein **Maria Becker** und Organist **H. Helbing.**

Eintrittskarten: Num. Altar-Platz 3 *M.*, Seitenchor (nicht num.) 2 *M.*, Kirchenschiff 1 *M.* und Programm mit Texten zu den Solo- und Chorgesängen à 10 s sind bei Herrn **Nadolny** (S. Bersuch Nachf.), Schmiedestr., und an der Kasse zu haben.

Der Vortrag des Herrn Professor **Dr. M. Zimmermann** über „Des Deutschen Volkes Nationalcharakter in den bildenden Künsten“ findet wegen des Berliner Domchorconcerts nicht am 6. October, sondern

am 12. October, Abends 8 Uhr,

in dem großen Saale des **Casino** statt.

Abonnementslisten liegen bis dahin im Casino, der Bürgerressource, in den Conditoreien von Maurizio & Co. und Selekman, Hôtel Rauch und Hôtel de Berlin aus.

Das Vortrags-Comité.

32 Pferde. Auf dem Exercierplatz. 45 Personen.

Circus A. Braun.

Montag Abend 8 Uhr: **Komiker-Vorstellung.**

Dienstag Abend 8 Uhr: **Benefiz-Vorstellung**

für die beliebte Jockeyreiterin **Frl. Amanda** und den Jockeyreiter

Herrn **Hartwig Blumenfeld.**

Zu diesem unserem Benefizabend, welcher uns von der Direction bewilligt worden ist, werden wir mit Hilfe unserer Collegen und Collegeninnen Alles anbieten, um dem hochgeehrten Publikum zu unserer Benefizvorstellung einen genussreichen Abend zu verschaffen. Zu einem recht zahlreichen Besuch laden ergebenst ein

Die Benefizianten: **Frl. Amanda. H. Blumenfeld.**

Mittwoch finden zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr: **Extra Familien- und Kindervorstellung** zu ermäßigten Preisen. Sperrsitze 80 Pf. 1. Platz 60 Pf. 2. Platz 40 Pf. Gallerie 20 Pf. Kinder zahlen die Hälfte. Die Herren Lehrer, Eltern und sonstige Angehörige der Kinder sind hiermit höflichst eingeladen. — Abends 8 Uhr: Vorstellung zu vollen Preisen.

Um gütigen Zuspruch bittet

A. Braun.

Öffentliche Versteigerung!

Dienstag, den 6. Oktober cr.,

Vormittags 10 Uhr,

werde ich in meinem Pfand-Lokale, **Neust. Stallstraße 5**, im Wege der Zwangsvollstreckung

7 Bände **Brehm's Thierleben**, 17 Bände **Meyer's Conversationslexikon** und 50 versch. **Classiker**, (**Goethe, Schiller, Lessing**)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Elbing, den 3. Oktober 1896.

Scheessel,
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung!

Dienstag, den 6. Oktober cr.,

Nachmittags 3¹/₂ Uhr,

werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung bei dem Herrn **A. Volkmann** in **Wolfsdorf Höhe**

ca. **22000 Stk. Ziegelsteine**, **22 Käseformen** und **9 Eisbüchsen**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Elbing, den 3. Oktober 1896.

Scheessel,
Gerichtsvollzieher.



Für Molkereien!

Niederlage für die Kreise Elbing und Marienburg in

Molkereipräparaten, wie: **Käselabextrakt, Käselab in Pulverform, Käselabtablets, Käsefarbe, Butterfarbe** etc. von **Christian Hansen-Copenhagen**, Pergamentpapier, Staniol.

J. Staesz jun., Elbing,
Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44.

Specialität: **Streichfertige Delfarben.**

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pf., 100 versch. überseeische 2,50 Mk., 120 bessere europäische 2,50 Mk. bei

G. Zechmeyer,
München.

Satzpreisliste gratis.

Fischerstraße 36

ist eine im I. Stock ruhig gelegene freundliche complete Wohnung zu vermieten.

Künstliche Zähne

unter mehrjähriger Garantie.

Blombiren etc.

Adolf Bukau

Kurze Heiligegeiststraße 25.

Gegen Einsendung von **Mk. 30** versende incl. Faß 50 Liter selbstgebaute weißen

Rheinwein.

Friedrich Lederhos,

Oberingelheim a. Rh.

Jahrl. Anerkennungen treuer Kunden.

Probefäßchen von 25 Liter zu **Mk. 15.**

Einziges Special-Corsetten-Geschäft

am Platze

J. Penner

Friedrichstr. 3,
gegenüber dem Rathhause.

Käse. Käse. Käse.

Liefere

prima **Edamer Käse** per Ctr. **Mk. 65,**

Holländer „freie Verpackung“ **54,**

ab Station hier, freie Verpackung,

Nachnahme. Probepostcolli mit 10 Pfg.

Ausschlag pro Pfund franko, Nachnahme.

Josef Fonken,

St. Hubert am Niederrhein.



Gummi-Decken, Tischläufer,

Linoleum-Läufer, Teppiche,

Wachs- u. Leder-Tuche

empfeht

ERICH MÜLLER

ELBING Schmiedestr. 6

6 tüchtige

Tischlergesellen

finden bei hohem Lohn v. sof. dauernde Beschäftigung bei

C. Blau, Insterburg.

Nur gute brauchbare Waare zu billigen Preisen unter reeller Garantie.



A. Wittig,

Uhrenmacher und Goldarbeiter,

Friedrichstraße Nr. 3,

Eingang Heil. Geiststraße.



Großes Lager in allen Arten **Taschenuhren, Regulatoren, Stand-, Wand- u. Weckeruhren.**

Reiche Auswahl in **Gold-, Granat-, Corall-, Silber-, Alfenid- und optischen Waaren.**

Reparaturen sowie Neuanfertigungen und Gravirungen jeder Art gut, schnell und billig.

Th. Tolsdorf,

Innere Mühlenstraße 12.

Tuchhandlung. — Herren-Confection.

Spezialität:

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe nach Maß

bei tadellosem Sitz und billigsten Preisen.

Tricotagen. — Cravatten.

Schwarze Kleiderstoffe für Damen.

Hierdurch erlaube ich mir, meine

Buchdruckerei

zur Lieferung aller Arten von **Drucksachen**, welche, wie bekannt, nur in bester Ausführung hergestellt werden, zu empfehlen. Ebenso empfehle ich meine

Lithographische Anstalt & Steindruckerei

als größte und leistungsfähigste des Ortes, sowohl was saubere als künstlerische Herstellung, als auch Lieferung betrifft. Meine **Steindruckschnellpresse**, einzige am Orte, liefert zehnmal so viel Arbeit, als die gesammte Konkurrenz zusammen. Daher bin ich in der Lage, **billiger als jede Konkurrenz** zu arbeiten.

Otto Siede,

Buch- und Steindruckerei,
Kettenbrunnenstraße 6.

Ueberzeugen Sie sich, daß

meine Fahrräder

und Zubehörtteile die besten und dabei

allerbilligsten sind. Vertreter gesucht.

Pracht-Katalog gratis.

August Stukenbrok, Einbeck.

Größtes und ältestes

Fahrradversand-Haus Deutschlands.

Englische und schlesische

Stück-, Würfel- und Auf-

Kohlen

(prima Qualität)

wie anerkannt besten

Oberländ. Preßtorf

(groß Format)

Briquettes

(in Stein- u. Braunkohle)

Brennholz

(in Klob. u. Kleingemacht)

empfiehlt bei größtem Lager zu billigstem

Preise

J. Frühstück.

3000 Mk.

hypothekarisch zu Neujahr zu begeben. Offerten unter **F. W. 50** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine herrschaftliche Wohnung,

5 Zimmer, helle Küche, Mädchen- und

Bodenkammer, großer Keller, Garten, ist

vom 1. April 1897, Johannisstraße 4, parterre,

für **700 Mk.** zu vermieten.

Zum 15. Oktober d. Js. wird bei

2 Kindern von 8 und 12 Jahren eine

evangelische, geprüfte, musikalische

Erzieherin

gesucht. Meldungen unter **Nr. 99**

postlagernd **Alt-Rischau** erbeten.

Stellensuchende jeden

Berufs placirt schnell **Reuter's**

Bureau in **Dresden, Reinhardtstr.**

Zurückgekehrt!

Dr. med. R. Hoyer.

Das Bankgeschäft **Carl**

Heintze, Berlin W.,

hat der Gesamtauflage unserer Zeitung

eine Beilage, betreffend: „Berliner Ge-

werbe-Ausstellungs-Lotterie“, deren Ziehung

vom 9.—12. October stattfindet, beigelegt,

worauf wir unsere Leser hierdurch auf-

merksam machen.

Hierzu eine Beilage.

In welcher Zeit leben wir und was haben wir von der nächsten Zukunft zu erwarten?

Wird Alles seinen Gang immer so ruhig fortgehen oder wird mal ein plötzlicher und jäher Abbruch erfolgen?

Öffentlicher Vortrag

für Jedermann, für alle Freunde des Lichtes und der Wahrheit, die noch auf eine **Seligkeit** hoffen; die Andern mögen es auch hören:

Donnerstag, den 8. October,
Abends 8 Uhr,
im Saale der

Bürgerressource.

Dr. phil. Joh. Flegel.

Frage: Gibt es wirklich eine Seligkeit oder ist Alles nur Einbildung?

Elbinger Standesamt.

Vom 5. October 1896.

Geburten: Fabrikarbeiter Gottfried Kollmeyer.

Aufgebote: Schlosser Ferd. Thäl-
Elb. mit Marie Wilhelmine Augustin-
Schlobitten. — Arb. Otto Schmidt mit
Maria Heinisch. — Zeugfeldwebel Ant.
Wesseling-Metz mit Valaska Niender-
Elb. — Arb. Franz Schubert mit Arbeiter-
witwe Heinriette Thiel, geb. Haupt.

Geschließungen: Wissenschaftl.
Lehrer Dr. Ludwig Gzischke-Danzig mit
Clara Krafft-Elb. — Schlosser Bernh.
Szoszkowski mit Martha Liebrecht. —
Schlosser Carl Doering mit Emma
Beggerow.

Sterbefälle: Tischlerfrau Wilhel-
mine Charl. Binde, geb. Schumannski, 58
J. — Maschinenmstr. Sommer L. 16 J.

Abonnements-Concerte!

Die Ausgabe der Karten für fünf
Concerte findet im Casinosaal (Eingang
Löpferstraße) in den **Vormittags-**
stunden von 10—1 Uhr statt, und
zwar:

Montag, den 12. October,

nur für Abonnenten, welche ihre vor-
jährigen Plätze zu behalten wünschen,

Dienstag, den 13. October

für diejenigen, welche eine Aenderung
ihrer Plätze befehlen.

Das Comité.

Turn-Verein

Freitag, den 16. d. Mts.,

zum Beginn des Winterhalbjahres:

Turnturnen.

Der Vorstand.

„Gold. Löwe.“

Mittwoch Abends 8¹/₂ Uhr:

Vortrag

des Parlaments-Stenographen Herrn

Alfred Daniel über die Frage: „

Welches Stenographiesystem

sollen wir lernen?“

Wir laden zu diesem Vortrage alle

Freunde der Kurzschrift sehr ergebenst

ein. Der Zutritt ist kostenfrei.

Elbinger Stenotypen-Verein.

J. A.: Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Wir bringen den Kassennitgliedern

und Arbeitgebern der **Ortskranken-**

kasse für das Hauszimmergewerbe in

Elbing hiermit zur Kenntniss, daß, nachdem

durch Beschluß des Bezirksausschusses in

Danzig vom 17. Juli 1896 die genannte

Kasse aufgelöst worden ist, der Herr

Regierungs-Präsident mittelst Verfügung

vom 22. September d. Js. die bei der

Ortskranken- und Hauszimmergewerbe

zu Elbing versicherungspflichtigen Personen

vom 1. November 1896 ab der

Allgemeinen Handwerker-Orts-

kranken-kasse zu Elbing überwiesen hat.

Elbing, den 1. Oktober 1896.

Der Magistrat.

Pferde-Ankauf.

Für die hiesige Feuerwehr werden noch

3 Pferde gebraucht. Zum Ankauf der-

selben haben wir einen Termin,

Sonntag, den 10. Oktober cr.,

Vorm. 11 Uhr,

anberaumt.

Pferdebesitzer, welche geeignete Pferde,

5—8 Jahre alt, 4—6 Zoll groß, ver-

kaufen wollen, werden hierdurch aufge-

fordert, dieselben zu dem angegebenen

Termin auf dem **Stadthofe** uns vor-

zustellen.

Elbing, den 5. October 1896.

Die **Marstall-Commission.**

Lehmann.

